

Vorwort

Die Gesellschaft für Informatik e.V. (GI) vergibt gemeinsam mit der Schweizer Informatik Gesellschaft (SI), der Österreichischen Computergesellschaft (OCG) und dem German Chapter of the ACM (GChACM) jährlich einen Preis für eine hervorragende Dissertation im Bereich der Informatik. Hierzu zählen nicht nur Arbeiten, die einen Fortschritt in Kernbereichen der Informatik bedeuten, sondern auch Arbeiten aus dem Bereich der Anwendungen der Informatik in anderen Disziplinen und Arbeiten, die die Wechselwirkungen zwischen Informatik und Gesellschaft untersuchen. Die jährliche Auswahl dieser Dissertation stützt sich auf die von den Hochschulen für diesen Preis vorgeschlagenen Dissertationen. Jede Hochschule kann jedes Jahr nur eine Dissertation vorschlagen. Somit sind die im Auswahlverfahren vorgeschlagenen Kandidatinnen und Kandidaten bereits „Preisträger“ ihrer Hochschule.

Die 37 Einreichungen zum Dissertationspreis 2010 belegen die zunehmende Bedeutung und auch die Bekanntheit des Dissertationspreises. Wie jedes Jahr wurden die vorgeschlagenen Arbeiten im Rahmen eines Kolloquiums im Leibniz-Zentrum für Informatik Schloss Dagstuhl von den Nominierten vorgestellt. Für die Mitglieder des Nominierungsausschuss war das persönliche Zusammentreffen mit den Nominierten der Höhepunkt der Auswahl-tätigkeit, und für die Nominierten hat das Kolloquium sicher eine Reihe neuer Erfahrungen und wissenschaftlicher Kontakte geboten. Das sehr hohe wissenschaftliche Niveau der Vorträge, die regen Diskussionen und die angenehme Atmosphäre in Schloss Dagstuhl wurde von allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Kolloquiums sehr begrüßt.

Wie in jedem Jahr fiel es dem Nominierungsausschuss sehr schwer, eine einzige Dissertation auszuwählen, die durch den Preis besonders gewürdigt wird. Mit der Präsentation aller vorgeschlagenen Dissertationen in diesem Band wird die Ungerechtigkeit, eine aus mehreren ebenbürtigen Dissertationen hervorzuheben, etwas ausgeglichen. Dieser Band soll zudem einen Beitrag zum Wissenstransfer innerhalb der Informatik und von den Universitäten und Hochschulen in die Bereiche Technik, Wirtschaft und Gesellschaft leisten.

Die beteiligten Gesellschaften verleihen den Dissertationspreis 2010 an Dr. Ing. Christian Kästner, der an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg promovierte, für seine hervorragende Dissertation „Virtual Separation of Concerns: Toward Preprocessors 2.0“.

Die Programmierung von variabler Software in Form einer Produktlinie gehört zu den großen Herausforderungen der aktuellen Softwaretechnikforschung. Herr Kästner stellt die in der Praxis weit verbreiteten annotationsbasierten Ansätze erstmals auf ein formales, wissenschaftliches Fundament, entwickelt darauf aufbauend praktisch einsetzbare Werkzeuge, evaluiert diese empirisch, widerlegt populäre Kritiken und zeigt neue Möglichkeiten und Chancen dieser Ansätze auf. Mit dieser Preisverleihung würdigen die beteiligten Gesellschaften eine herausragende wissenschaftliche Arbeit, die das Potenzial hat, die Programmierung von Produktlinien nachhaltig zu verbessern.

Ein besonderer Dank gilt dem Nominierungsausschuss, der sehr effizient und konstruktiv zusammengearbeitet hat. Bei Herrn Friedrich Gräter, Frau Julia Koppenhagen, Herrn Christoph Wernhard und Frau Sylvia Wunsch möchte ich mich für die Unterstützung bei der Entgegennahme der vorgeschlagenen Dissertationen, für das Erstellen der Webseiten,

für die Organisation des Kolloquiums sowie für die Zusammenstellung und Anpassung der Beiträge an das Format der GI-Edition Lecture Notes in Informatik (LNI) bedanken. Für die finanzielle Unterstützung des Nominierungskolloquiums sei den beteiligten Gesellschaften gedankt. Die Gastfreundlichkeit und die hervorragende Bewirtung auf Schloss Dagstuhl trugen zum Erfolg des Kolloquiums bei, wofür ich mich an dieser Stelle ebenfalls herzlich bedanke.

Für sein herausragendes Engagement für den Dissertationspreis – von dessen Anfängen bis heute – möchte ich mich im Namen aller Kolleginnen und Kollegen, aller Nominierten sowie der beteiligten Gesellschaften bei Herrn Günter Hotz bedanken. Herr Hotz ist nach der Nominierung des diesjährigen Preisträgers auf eigenen Wunsch aus dem Nominierungsausschuss ausgeschieden. Herr Hotz, Sie werden uns fehlen.

Steffen Hölldobler
Dresden im September 2011

